



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**  
*Sätze gekonnt verknüpfen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Sätze gekonnt verknüpfen

### Konjunktionen und Adverbien im Aufsatz gezielt einsetzen

Dr. Stefanie Kornhoff-Schäfers, Paderborn

Illustrationen: Julia Lenzmann, Stuttgart, Oliver Wetterauer, Stuttgart

I/B



Konjunktionen und Adverbien sind Satzverknüpfen: Wie kleine Zahnräder verbinden sie Wörter, Satzteile oder ganze Sätze miteinander.

Im Deutschunterricht wird den unscheinbaren Satzverknüpfungen oft nur wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Dabei hilft Ihren Schülerinnen und Schülern ein großer Wortschatz an Adverbien und Konjunktionen, stilistisch abwechslungsreiche und ansprechende Texte zu schreiben.

Ziel dieser Einheit ist deshalb, dass sie ihren aktiven Wortschatz an Satzverknüpfungen erweitern. Mithilfe des vielseitigen Materials reflektieren die Lernenden ihren eigenen Schreibstil und üben, treffende Konjunktionen und Adverbien bewusst einzusetzen. Eine selbst erstellte Übersicht an Satzverknüpfungen hilft ihnen beim Schreiben von zukünftigen Texten.

#### Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 7/8

**Dauer:** 7 Stunden + LEK

#### Kompetenzen:

- Konjunktionen und Adverbien mit unterschiedlichen Funktionen in Satzgefügen und Satzreihen analysieren
- Eine individuelle Übersicht von Konjunktionen und Adverbien erstellen
- Konjunktionen und Adverbien in differenzierten Schreibübungen einsetzen
- Den eigenen Wortschatz erweitern

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### *Satzverknüpfungen als grammatische Kategorie*

Satzverknüpfungen in Form von Konjunktionen und Adverbien führen als unflektierbare Wortart im schulischen Grammatikunterricht häufig ein regelrechtes „Schattendasein“. Als Unterrichtsgegenstand werden sie wiederholend kategorisiert oder in Form von Lückentexten variierend reproduziert. Im Rahmen der Aufsatzerziehung kommen sie jedoch nur relativ selten zur Sprache, am ehesten im Bereich der Argumentation als Stilmittel der Kontrastierung (kausale Adverbien). Als Wortart und in ihrer syntaktischen Funktion werden Satzverknüpfungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 bereits eingeführt und können so in der weiterführenden Mittelstufe wiederholt, analysiert und schließlich vertiefend in selbst verfassten Texten angewendet werden.

### *Satzverknüpfungen als stilistisches Mittel*

Zum Ausbau des individuellen, aktiven Wortschatzes sollten Schülerinnen und Schüler auf eine Vielzahl differenzierter Satzverknüpfungen zurückgreifen können. Insbesondere in der Mittelstufe helfen treffend gewählte Konjunktionen und Adverbien, eine stringente Textkohärenz und damit einen logischen gedanklichen Zusammenhang von Aussagen zu schaffen. Auch wenn Konnektive zunächst nur zwei Sätze miteinander verbinden und im eigentlichen Sinne „nicht auf ein anderes, mit ihnen über sprachliche oder referentielle Bezüge [...] verbundenes Textelement“ hinweisen (Linke, Angelika u.a.: Studienbuch Linguistik. 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer 1994: 223), ist die „Grenze zwischen wiederaufgreifender bzw. verweisender und verbindender Textverknüpfung [...] nicht ganz klar festlegbar“ (ebd.). Ein Konnektiv (auch: Junktor, Konjunkt, Konnektor) wird im Folgenden als zusammenfassende Bezeichnung für Konjunktionen und Konjunkionaladverbien verwendet, bei denen die satz- und textverknüpfende Konnektiv-Funktion im Vordergrund steht – demgegenüber ist die jeweilige Wortart nebensächlich. Dennoch soll kurz umrissen werden, welche grammatischen Hintergrundinformationen zum Thema für den folgenden Unterrichtsvorschlag relevant erscheinen.

### *Konjunktionen und Adverbien*

Grundsätzlich wird zwischen koordinierenden Konjunktionen zur Verknüpfung gleichrangiger Sätze oder Satzteile (z.B. *und*, *aber*) und subordinierenden Konjunktionen unterschieden, die untergeordnete Sätze einleiten. Bei letzteren steht das finite Verb am Satzende (z.B. *dass*, *ob*). Koordinierende Konjunktionen können kopulative (*und*), disjunktive (*oder*), adversative (*aber*) oder kausale (*denn*) semantische Beziehungen ausdrücken. Die subordinierenden Konjunktionen dagegen leiten Adverbialsätze ein. Mit dem von den Lernenden häufig verwendeten *dass* werden darüber hinaus Subjekt- und Objektsätze eingeleitet.

Konjunktionen und Adverbien sind nicht flektierbar. Adverbien bezeichnen dabei die Zeit, den Ort, die Art und Weise sowie den Grund einer Handlung. Man unterscheidet damit temporale, lokale, modale und kausale Adverbien, die, anders als Konjunktionen, auch allein vor dem finiten Verb in Aussagesätzen auftreten können. Damit können sie die Funktion von Satzverknüpfungen übernehmen (Konjunkionaladverbien, vgl. Pittner, Karin und Judith Bermann: Deutsche Syntax. 2. Aufl. Tübingen: Narr 2007: 21f.). Konjunkionaladverbien nehmen dabei im Satz die Stellung eines selbstständigen Satzgliedes ein. Adverbien mit koordinierender Funktion sind z.B. *deshalb*, als Gradpartikel auch *allein* oder *nur*, *zumindest*, *allerdings* sowie *daher*, *dadurch* oder *also* (vgl. Bußmann, Hadumod (Hg.): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3. Aufl. Stuttgart: Kröner 2002: 365). Mehrteilige Konjunktionen wie beispielsweise *weder ... noch* oder *sowohl ... als auch* bereiten Schülerinnen und Schülern häufig Schwierigkeiten.

Anstelle der lateinischen Fachbegriffe sind Schülerinnen und Schüler in der Regel die deutschen Bezeichnungen von beigeordneten Teilsätzen bzw. untergeordneten Teilsätzen geläufiger. Konjunktionen sind als nicht satzgliedfähige Wortart (vgl. Bußmann 2002: 364) von Schülerinnen und Schülern wegen ihrer herausragenden Stellung am Beginn von Sätzen in der Regel leicht bestimmbar.

Der deutsche Begriff „Beiwort“ oder „Umstandswort“ für „Adverbiale“ wird dagegen im Deutschunterricht in der Regel nicht eingeführt. Man unterscheidet zwischen frei vorkommenden, „reinen“ Adverbien (z.B. *gern, abends*) und Pronominaladverbien, die für Präpositionalobjekte oder Adverbialien auftreten (z.B. *darauf, dorthin, deswegen*). Letztere können syntaktisch die Funktion von Konnektoren übernehmen. Zu berücksichtigen ist zudem die Gruppe der Satzadverbien (z.B. *hoffentlich, vermutlich, vielleicht*), die sich „adsentential [...] als Sprecherurteile auf den ganzen Satz beziehen“ (vgl. Linke 1997: 223), die aber im folgenden Unterrichtsvorschlag aus Gründen der didaktischen Reduktion nicht weiter berücksichtigt werden.

Auch Adverbien können – zunächst allgemein betrachtet – in semantische Kategorien eingeteilt werden (temporal, lokal, modal, kausal sowie als Grad-/Maßangaben). Als Funktion im Satz spricht man dann von adverbialen Bestimmungen (bzw. Adverbialien, Umstandsbestimmungen). Im Besonderen sind hier die Adverbialsätze (z.B. *weil sie das Buch dringend brauchte*) als syntaktische Funktion eines Konnektivs für das vorliegende Thema relevant. Ihre traditionelle Klassifizierung in temporale, lokale, modale, kausale, konditionale und konsekutive Adverbialien ist für die pragmatische Funktion, die für die Lernenden im Vordergrund stehen sollte, daher nur nebensächlich zu berücksichtigen.

Aufbauend auf den grammatischen Grundkenntnissen der Wort- und Satzarten aus der Jahrgangsstufe 5/6 sollen die Konnektoren in den Klassen sieben bis neun weniger nach ihren grammatischen Kategorien als vielmehr nach ihren pragmatischen Bedeutungen wiederholt, eingeübt und individuell erweitert werden, um z.B. Abläufe, Begründungen, Konsequenzen, Gegensätze usw. auszudrücken.

Die Materialien fordern die Lernenden auf, ihren bisherigen sprachlichen Stil zu analysieren sowie aus ihrem passiven Wortschatz heraus weitere Ausdrücke in ihren aktiven Wortschatz zu übernehmen.

### *Vom passiven zum aktiven Wortschatz*

Ziel ist es, durch die Bearbeitung verschiedener Materialien im Laufe der Unterrichtsreihe den bisherigen, aktiven Wortschatz der Lernenden in einer schematischen Übersicht zu erfassen, zu sortieren und zu erweitern. Am Ende der Sequenz sollen die Lernenden eine Art „Spickzettel“ in ihre Deutschmappen heften können, mit dessen Hilfe sie bewusst auf eine neue Auswahl an Konjunktionen und Adverbien zurückgreifen können, wenn sie ihren nächsten Aufsatz verfassen.

Die große Auswahl sprachlicher Mittel im Rahmen der verschiedenen Arbeitsblätter dient dabei auch lernschwächeren Schülerinnen und Schülern: Der Lerngruppe soll das Gefühl suggeriert werden, wenigstens einige Formulierungen bereits zu kennen bzw. sie einer Übersicht zuordnen zu können. Das gleiche motivierende Ziel verfolgen die Aufgaben zur Wiederholung des bisher Gelernten. Durch den Austausch in der Gruppe und im Plenum kann zudem aus Schülerperspektive nach und nach der Wortschatz altersangemessen erweitert werden. Sowohl als Schreibübung als auch als Förderung gedanklicher Verknüpfungen soll mithilfe von Oberbegriffen, die im Kurs vereinbart werden, eine Übersicht zu diesen Bestandteilen für den neuen „Spickzettel“ erstellt werden.

## Didaktisch-methodische Überlegungen

### *Stilanalyse*

Der vorliegende Unterrichtsvorschlag zur Einübung verschiedener Satzverknüpfungen geht zunächst bewusst induktiv vor. Über die Konfrontation mit einem Gedicht (M 1), das bis auf eine stilistische Ausnahme auf Satzverbindungen verzichtet, reflektieren die Lernenden die fehlenden „Gelenkstellen“ in einem Text und füllen diese im Rückgriff auf ihren aktiven sprachlichen Ausdruck auf. Weiterführend wird, zunächst weiterhin unsortiert, eine Sammlung von Satzverbindungen angeboten (M 2), um den Schülerinnen und Schülern überhaupt erst einmal eine Reihe von „Gelenkstellen“ im Text vorzustellen, mit deren Hilfe sich Satzgefüge anstelle von Satzreihen formulieren lassen. Die Wirkung beider Bereiche unabhängig voneinander sowie in Kombination miteinander stärkt das Sprachgefühl der Lernenden.

### *Wortmaterial sammeln*

Schon ab diesem Zeitpunkt werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, die unter- und nebenordnenden Konjunktionen sowie Adverbien zu sammeln und in ihren grammatischen Kategorien knapp zu wiederholen (M 3 und M 4). Auf diese Weise sammeln sie Wortmaterial, mit dem sie im Verlauf der Einheit eine Übersicht über Satzverknüpfungen („Spickzettel“) erstellen können.

### *Abwechslungsreich formulieren*

Für lernschwächere Schülerinnen und Schüler gibt es zusätzliche Aufgaben zur Textanalyse (M 5), die je nach Bedarf eingesetzt werden können. Im Fokus stehen nachfolgend kreative Schreibaufgaben, bei denen entweder eigene Texte neu entstehen oder vorhandene (fehlerhafte bzw. stilistisch unpassende) Vorlagen angemessen umformuliert werden sollen (M 6). Hierbei greifen die Lernenden auf ihre selbst erstellte und fortwährend zu erweiternde Übersicht an Variationen von Konjunktionen und Adverbien zurück.

Der individuelle Wortschatz einer Schülerin bzw. eines Schülers, der mithilfe des neuen „Spickzettels“ an Konjunktionen und Adverbien erstellt wird (M 7), soll zum einen die (schul)grammatischen Begrifflichkeiten aufgreifen, wie sie zur Kategorisierung der Adverbien üblich sind. Im Hinblick auf die Aufsatzarten, wie sie die Lernenden im Unterricht immer wieder verfassen müssen, soll jedoch gleichzeitig Wert darauf gelegt werden, ihn „unbürokratisch“ zu erweitern. So sollte ggf. im jeweiligen Deutschunterricht mit der Lehrkraft abgesprochen werden, welche weiteren Kategorien im Hinblick auf die aktuellen Textsorten sinnvollerweise eingerichtet werden könnten, z.B. bei Inhaltsangaben „strukturierend“, bei Argumentationen „abwägend“ usw. Eine mögliche Beispiellösung könnte wie im Erwartungshorizont zu M 7 angegeben aussehen.

Eine Kombination von Textanalyse in Form eines Negativbeispiels an Schachtelsätzen soll vertiefend in einen flüssig formulierten Text mit abwechslungsreichen Satzreihen und Satzgefügen (M 8) korrigiert werden. Zur Vorbereitung auf die Leistungsüberprüfung legt der spielerische Ansatz zweier Übungen schließlich den Schwerpunkt der Formulierung auf Gegensatz-Konnektoren (M 9).

### *Leistung überprüfen*

Die Leistungsüberprüfung (M 10) schlägt den methodischen Bogen zurück zum Einstieg in die Unterrichtsreihe. Anhand eines Gedichtes werden die Lernenden aufgefordert, die poetischen, in sich widersprüchlichen Aussagen inhaltlich wie formal knapp zu reflektieren, ehe



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**  
*Sätze gekonnt verknüpfen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

